

Volkshochschule Braunschweig GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		4.331.919,38	4.536
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>1.408.155,66</u>	<u>1.306</u>
		5.740.075,04	5.842
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	462.883,99		549
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>762.868,20</u>		<u>803</u>
		<u>1.225.752,19</u>	<u>1.352</u>
		4.514.322,85	4.490
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.501.754,86		3.091
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	942.849,61		783
davon für Altersversorgung EUR 148.715,61 (Vorjahr: TEUR 122)			
		<u>4.444.604,47</u>	<u>3.874</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		76.883,12	178
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.697.607,16</u>	<u>1.626</u>
		-1.704.771,90	-1.188
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		58,12	0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 58,12 (Vorjahr: TEUR 0)			
8. Ergebnis nach Steuern		<u>-1.704.830,02</u>	<u>-1.188</u>
9. Erträge aus Verlustübernahme		1.704.830,02	1.188
10. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0</u>

Lagebericht / Geschäftsjahr 2021

1. VHS Braunschweig GmbH und Tochtergesellschaften

Im Geschäftsjahr 2021 haben die drei Gesellschaften der VHS-Gruppe ihre wirtschaftlichen Jahresziele erreicht. Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. 1.705 Tsd. EUR ab und liegt damit um rd. 4 Tsd. EUR besser, als im Wirtschaftsplan kalkuliert. Die VHS Arbeit und Beruf GmbH kommt im „nicht betrauten Bereich“ auf einen Jahresüberschuss in Höhe von 141 Tsd. EUR und hat von dem für den betrauten Bereich kalkulierten Zuschuss 131 Tsd. EUR im Kontext des städtischen Haushalts nicht beansprucht. Das Haus der Familie weist einen Einnahmeüberschuss in Höhe von 89 EUR aus.

Mit 285 Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt (davon 94 in geförderter Beschäftigung im Zweiten Arbeitsmarkt) und mehr als 500 freiberuflich tätigen Kursleitenden hat die VHS-Gruppe auch in 2021 ihre Bildungsaufträge im Rahmen der vom Land Niedersachsen und der Stadt Braunschweig geförderten Erwachsenenbildung und Familienbildung erfüllt.

1.1 Betriebliche Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie auf die VHS-Gruppe - Rettungsschirme und kompensatorische Finanzierungen

Auch in 2021 hat die pandemische Lage mit den gebotenen Einschränkungen in wechselnden Intervallen die Geschäftsentwicklung der drei Gesellschaften der VHS-Gruppe negativ beeinflusst.

Unerwartete Lockdown-Phasen zu Jahresbeginn, in denen keine Kurse stattfinden konnten, sowie Präsenzphasen, in denen nur mit reduzierten Gruppengrößen gearbeitet werden durfte, haben bewirkt, dass für den Bereich „Gebühreneinnahmen von Privatzählenden“, was im Besonderen die Muttergesellschaft und das Haus der Familie betrifft, erhebliche Einbußen zu verzeichnen sind.

Kurzarbeit war nur bei der VHS Arbeit und Beruf GmbH erforderlich. Hier waren von Februar bis Mai 2021 36 Mitarbeitende des Arbeitsmarktprogrammes „Schubica“ betroffen, weil in vielen Schulen Essens- und Kantinenversorgung nicht gestattet war. Mit Zustimmung des Gesellschafters Stadt Braunschweig konnten auch in 2021 die Gehälter dieser Mitarbeitenden auf 100 % aufgestockt werden.

Parallel dazu wurden kompensatorische Mittel gemäß dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) beantragt. Hier flossen im betreffenden Geschäftsjahr 305 Tsd. EUR für Drittmittelaufträge des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bei der VHS. Eine Erläuterung zum Umgang mit diesen Zuschüssen, für die auch für das Geschäftsjahr 2020 noch keine validen Abrechnungen vorliegen, erfolgt unter Punkt 3.3.1.

In allen anderen Projekten, Auftragsmaßnahmen und aus Drittmitteln geförderten Programmen (z. B. DialogWerk im Haus der Familie, Netzwerk IQ bei der VHS, Arbeitsmarktaufträge bei der VHS Arbeit und Beruf) wurden die Finanzierungen zu größten Teilen bzw. komplett aufrechterhalten, weil von der VHS-Gruppe u. a. sichergestellt werden konnte, dass ein substanzieller Teil der Arbeiten digital fortgeführt wird. Auch bei den Zuschüssen bzw. Verlustausgleichszahlungen durch das Land und die Kommune gab es keine bzw. nur geringe Abweichungen gegenüber den Planungen.

Zu einem Worst-Case-Szenario mit daraus resultierenden erheblichen Liquiditätsproblemen ist es erfreulicherweise im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 in keiner der drei Gesellschaften gekommen. Mit Mitteln aus Rettungsschirmen sowie Kompensationszahlungen konnte der wirtschaftliche Gesamtschaden in Grenzen gehalten werden. Ganz besonders wichtig war dabei für die Muttergesellschaft, dass der Verlustausgleich durch den Gesellschafter Stadt Braunschweig pandemiebedingt „einmalig“ um 560 Tsd. EURO erhöht worden ist.

Die konkreten finanziellen Auswirkungen, Verschiebungen und Einbußen in den einzelnen Positionen sind in den drei Lageberichten detailliert erläutert.

2. Grundlagen der Muttergesellschaft VHS Braunschweig GmbH

Eine enge Beziehung zur Kommune ist für die VHS Braunschweig mit ihren beiden Tochtergesellschaften ein konstitutives Merkmal ihrer Identität. Eingebunden in den Konzern Stadt Braunschweig ist sie die bewährte zentrale Institution der kommunalen Daseinsvorsorge im Weiterbildungsbereich.

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Aufgabenfelder der Jugend- und Erwachsenenbildung hat die VHS-Muttergesellschaft zentrale Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe, insbesondere in den Bereichen Marketing, Qualitätsentwicklung, Führung, Strategie, Administration, Konzeptentwicklung, IT, Datenschutz sowie in der allgemeinen Verwaltung.

Der Aufsichtsrat kontrolliert die Arbeit der Volkshochschule Braunschweig GmbH. Der Geschäftsführer der VHS-Mutter ist gleichzeitig Gesellschafter der Tochtergesellschaften. Er ist damit in der Lage, dem Aufsichtsrat kontinuierlich über die Gesamtentwicklung der Unternehmensgruppe zu berichten. Der Aufsichtsrat beschließt die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und damit deren Bestandteile ihrer 100%igen Töchter sowie nach EU-rechtlichen Vorgaben gesondert den „Betrauten Bereich“ der VHS Arbeit und Beruf GmbH.

In ihrer Aufstellung als Muttergesellschaft mit zwei Tochtergesellschaften und einem entsprechenden Zusammenwirken der rechtlich Verantwortlichen bilden die drei Gesellschaften eine steuerliche Organschaft.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick, Förderkulisse, Tendenzen, aktuelle coronabedingte Veränderungen

Ein großer Anteil der Einnahmen der Muttergesellschaft wurde trotz der erheblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie von der Abteilung vhs international - bestehend aus den großen Programmbereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ sowie mehr als 20 Fremdsprachen - erwirtschaftet. Diese Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr zwar erheblich gesunken und liegen immer noch unter dem Wert von 2019, gewährleiten aber dennoch eine Grundstabilität auf der Ertragsseite. Sie setzen sich aus Gebühren von Privatkunden und Firmen, Drittmittelerträgen für berufsbezogene Sprachlehrgänge und anteilig aus teilnahmebezogenen Zuschüssen in den Integrationskursen zusammen.

Die Anmeldequoten in den vielen unterschiedlichen Maßnahmen im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sind stabil bzw. aufsteigend. Dadurch sind lange Warteliste entstanden, die es in den nächsten Monaten abzubauen gilt. Mit Blick nach vorn war es deshalb erforderlich, neue Lehrkräfte einzustellen, die zunächst die Unterrichtsversorgung in den reduzierten Gruppen (geteilten Kursen) sicherstellte.

Ein hoher Anteil der Drittmittelprogramme des BAMF und diverse Fremdsprachenkursangebote konnten wie in 2020 in Online-Formate umgewandelt werden. So betreffen die größeren Einnahmeverluste in dieser Abteilung nur den Bereich der freien Kursangebote. Zusätzlich sind für die reduzierten bzw. ausgefallenen BAMFAuftragsmaßnahmen in 2021 Fördermittel aus dem SodEG (Sozialdienstleister Einsatzgesetz) eingeworben worden (siehe unter 3.3.1).

Die Allgemeine Erwachsenenbildung (Gesellschaft und Kultur, Gesundheit und Wohlfühlen, Grundbildung und Schule, Politische Bildung, Computer und Medien) wurde im Laufe der Geschäftsjahre 2020/2021 in eine Organisationseinheit zusammengefasst. Diese Bereiche sind aufgrund der o. g. coronabedingten Einschränkungen fachlich und wirtschaftlich am stärksten betroffen.

3.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingung für Personalentwicklung

Um die monetären Erfordernisse des Haustarifs auch in den Folgejahren auffangen zu können, hat der Gesellschafter Stadt Braunschweig der VHS-Gruppe im Rahmen der Mittelfristigen Planungen weitere Unterstützung zugesagt. Ob die anteilige Erhöhung der Zuschüsse um etwa 50 % der steigenden Personalkosten – so wie in etwa für die Jahre 2019, 2020 und 2021 – eingehalten wird, hätte von einer Zwischenevaluation der VHS mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2020 abhängig gemacht werden sollen. Diese Perspektivkalkulation ist aufgrund der aktuellen Lage jedoch nur schwer möglich und wird voraussichtlich in den folgenden Strategiegesprächen mit dem städtischen Teilnehmungsmanagement neu erörtert werden. Dennoch sind die in 2020 eingetretenen Verluste als Grundlage der Wirtschaftspläne für 2021 und auch mit Blick auf 2022 bereits berücksichtigt. Für 2021 wurde vom Gesellschafter ein um 560 Tsd. EUR erhöhter Verlustausgleich bewilligt bzw. beschlossen. Für das Folgejahr sind nochmals 50 % dieses Aufstockungsbetrags gewährt worden. In 2021 sind aufgrund der Haustarifbindung (Gruppen- und Stufenaufstiege) die Personalkosten stark angestiegen.

3.3 Ertragslage 2021

Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. minus 1.705 Tsd. EUR ab. Zur anteiligen Kompensation der pandemiebedingten Einnahmeeinbußen wurde vom Gesellschafter Stadt Braunschweig für das Jahr 2021 der Verlustausgleich für die VHS um 560 Tsd. EUR gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung erhöht.

Abbildung 1

Einnahmen (gerundet in Tsd. EUR)

	2019	2020	2021
Mittelzufluss Land Niedersachsen	732 Tsd. EUR	702 Tsd. EUR	709 Tsd. EUR
Drittmittel	2.056 Tsd. EUR	2.354 Tsd. EUR	2.149 Tsd. EUR
Hörergebühren Seminarteilnehmer	1.942 Tsd. EUR	1.349 Tsd. EUR	1.273 Tsd. EUR
Leistungsaustausch mit HdF u. AuB	1.246 Tsd. EUR	1.323 Tsd. EUR	1.550 Tsd. EUR
Erträge aus Verlustübernahme	1.061 Tsd. EUR	1.188 Tsd. EUR	1.705 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	66 Tsd. EUR	114 Tsd. EUR	59 Tsd. EUR
Summe	7.103 Tsd. EUR	7.030 Tsd. EUR	7.445 Tsd. EUR

Abbildung 2

Ausgaben (gerundet in Tsd. EUR)			
	2019	2020	2021
Dozentenonorare	630 Tsd. EUR	803 Tsd. EUR	763 Tsd. EUR
Personalkosten	4.140 Tsd. EUR	3.874 Tsd. EUR	4.444 Tsd. EUR
Miet- und Raumkosten	898 Tsd. EUR	861 Tsd. EUR	874 Tsd. EUR
Sonstige Aufwendungen	1.435 Tsd. EUR	1.492 Tsd. EUR	1.364 Tsd. EUR
Summe	7.103 Tsd. EUR	7.030 Tsd. EUR	7.445 Tsd. EUR

Die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz gewährte Finanzhilfe wird in einem Dreijahresrhythmus gemäß dem Leistungsvolumen der Einrichtung auf der Grundlage der erteilten Unterrichtsstunden (pro Teilnehmendem) jeweils neu berechnet. Diese Förderung wurde aufgrund der aktuellen schwer zu gewichtenden Unterrichtsvolumina zunächst in etwa auf dem Stand von 2020 belassen.

Die Einnahmen im Drittmittelbereich sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liegen leicht über dem Wert von 2019. Die realen Auswirkungen der reduzierten Angebote im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) werden nicht so deutlich, weil hier auch die Einnahmen aus dem SodEG berücksichtigt sind.

Die prozentual gravierendsten Einnahmeeeinbrüche sind im Bereich der Gebühreneinnahmen von Privatzählenden entstanden:

Einnahmen aus Gebühren 2019	1.942 Tsd. EUR
Einnahmen aus Gebühren 2020	1.349 Tsd. EUR
Einnahmen aus Gebühren 2021	1.273 Tsd. EUR

Vergleicht man diese Zahlen mit der Zeit vor Corona (2019), so liegen die Einbußen inzwischen bei knapp 35 %. Die Ursachen hierfür sind sowohl die phasenweisen Betriebsstilllegungszeiten bzw. permanent reduzierten Lerngruppengrößen, was auch durch alternative Online-Formate nicht aufgefangen werden konnte.

Im Leistungsaustausch der drei Gesellschaften sind die Erträge der Mutter um 227 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Verteilungsschlüssel wird sich ab 2021 stärker an der Anzahl der Mitarbeitenden in den drei Gesellschaften, und nicht wie vorher, vordergründig am Gesamtumsatzvolumen orientieren. Gerade die Coronazeit hat besonders deutlich gemacht, dass die umfassenden Overheadleistungen der Muttergesellschaft für ihre Töchter (siehe auch unter Pkt. 2) sehr starken Bezug zu den Personalquoten haben. Hier ist folglich die VHS Arbeit und Beruf GmbH erhöhter Dienstleistungsbezieher und somit am stärksten an den Umlagekosten beteiligt.

Auf der Ausgabenseite ist bei den Personalkosten ein Anstieg von etwa 570 Tsd. EUR zu verzeichnen. Mehr als 60 % davon entstehen aus der Haustarifbindung durch Tariferhöhungen, temporäre Stufenaufstiege, Gruppenaufstiege, Vertragsausweitungen etc. Hinzu kommen etwa 120 Tsd. EUR Mehraufwand im Bereich der Rückstellungen für Resturlaub/Überstunden und zusätzliche Personalkosten für Neueinstellungen (vhs international) bzw. Rückkehrerinnen aus der Elternzeit. Die Differenz zum Vorjahr fällt auch deshalb so hoch aus, weil in 2020 unerwartete Einsparungen aufgrund von Langzeiterkrankungen und Kurzarbeitergeld wirksam wurden. Im Abgleich mit 2019 beträgt die PK-Steigerung etwa 304 Tsd. EUR.

Die Miet- und Raumkosten sind aufgrund erhöhter Nebenkosten weiter gestiegen. Die Ausgaben für Honorare sind um „nur“ 40 Tsd. EUR gesunken, weil trotz des reduzierten Gesamtangebots in Kleingruppen und auch in vielen neuen Online-Kursen zusätzlicher Kursleitereinsatz erforderlich war.

In den Sonstigen Aufwendungen sind die Rückstellungen für SodEG i. H. v. 229 Tsd. EUR enthalten. Dennoch ist ein Rückgang zu verzeichnen, weil z.B. die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr gesunken sind.

Mithilfe mehrerer geschäftspolitischer Gegenmaßnahmen und einer beträchtlichen Erhöhung des Verlustausgleichs durch die Stadt Braunschweig ist es insgesamt gelungen, den wirtschaftlichen Schaden bei der VHS in einem überschaubaren Rahmen zu halten.

3.3.1 Unklare Ausgangslage Abrechnung SodEG

Unter großem Vorbehalt werden auch weiterhin die in 2020 und 2021 zusätzlich erzielten Einnahmen aus dem SodEG (Sozialdienstleister Einsatzgesetz) bewertet. Das Gesetz regelt zwar grundsätzlich die Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen für Einrichtungen und soziale Dienste zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Krise („nicht rückzahlbare Zuschüsse“ laut Bewilligungsbescheid), ist aber nicht für Einrichtungen vorgesehen, die nur von Teilschließungen betroffen waren. Aus diesen Gründen verzögern sich die Abrechnungen. Mit einem Ergebnis für 2020 ist frühestens im 2. Quartal 2022 zu rechnen. Der Deutsche Volkshochschulverband versucht auf Bundesebene beim Bundesverwaltungsgericht rechtliche Klärung darüber herbeizuführen, was vorrangige Mittel sind bzw. welche wirtschaftliche Gesamthilfe für welche Zeiträume tatsächlich erforderlich war. Mit einer Entscheidung ist nicht vor Jahresende zu rechnen.

Aufgrund dieser unsicheren Ausgangslage wurden bereits in 2020 von den aus dem SodEG erzielten Einnahmen in Höhe von rd. 360 Tsd. EUR 75 %, also 270 Tsd. EUR als Aufwand in die Risikorückstellung gebracht. Diese „Dreiviertelannahme“ ergibt sich bei der VHS aus der Gegenüberstellung zum vorgegebenen Vergleichsjahr 2019 mit einer differenzierten Bewertung der Monate, in denen keine oder anteilig BAMF-Lehrgänge (Online und Präsenz) stattgefunden haben. In 2020 und 2021 konnten in ungefähr neun von zwölf Monaten anteilig Lehrgänge (Online und Präsenz) durchgeführt werden. Demzufolge werden die Vergleichsannahmen von 2020 auch für 2021 zugrunde gelegt und weitere 229 Tsd. (75 % von 306 Tsd. EUR Zuschuss aus dem SodEG) zurückgestellt. Somit beträgt die Rückstellung in Bezug auf 2020 und 2021 insgesamt 499 Tsd. EUR.

Abbildung 3

Personal - Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Berücksichtigung der Stellenanteile			
Mitarbeitende	2019	2020	2021
VHS Braunschweig	100	100	101
Haus der Familie	19	17	17
Arbeit und Beruf	114	167	167

3.4 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gegeben und ist nicht gefährdet. Die VHS verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel i. H. v. 887 Tsd. EUR.

3.5 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von 1.913 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von 969 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 50,66 %.

3.6 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist ein Jahresdefizit von 1.705 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan und schließt gegenüber der Prognose um 4 Tsd. EUR besser ab.

3.7 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die VHS-Gruppe arbeitet mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z. B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z. B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht.

4. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 In der Gesamtheit

Wie selbst die kritischen Jahre 2020 und 2021 belegen, ist die Volkshochschule Braunschweig in den Themenfeldern Migration und Integration ein wichtiger Dienstleister und Partner in ihrer Gebietskörperschaft. Unter der Voraussetzung, dass sich die aktuelle Lage weiter normalisiert, ist im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ eine starke Verbesserung der Auftragslage jetzt schon abzusehen. In der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung und den daraus resultierenden Qualifizierungslehrgängen ist ebenfalls mit Zuwächsen zu rechnen, sodass unter normalen Bedingungen in vielen „Zuständigkeiten“ der VHS eine durchweg positive Geschäftsentwicklung zu erwarten ist. Die Übernahme der ehemals freiberuflichen Lehrkräfte in den Sprachenbereichen in feste Arbeitsverhältnisse hat sich nachhaltig bewährt und stellt mittelfristig kein wirtschaftliches Risiko dar.

In den nächsten Jahren wird es wichtig sein, die Anmeldequoten in allen anderen klassischen Programmbereichen zunächst einmal mindestens wieder auf den Stand von 2019 zu bringen und den Eindrittelverlust zu kompensieren. Parallel ist die Qualität der Lehre mit weiteren Maßnahmen zur Kundenbindung (kontinuierliche Verbesserung der Ausstattung, Rabattsysteme, mehr Service und Information) sowie Anpassungen der Honorarsätze für die freiberuflich Tätigen stetig zu verbessern.

Das Gesundheitszentrum in Kooperation mit der Braunschweiger Stadtbad GmbH, das im Herbst 2020 eröffnet werden konnte, ist ein infrastruktureller Zugewinn, der die VHS modernisiert, zeitgemäß ausrichtet und der Gesellschaft mittelfristig wirtschaftliche Vorteile in Aussicht stellt. Leider fiel der Auftakt für diesen modernisierten Bereich exakt in die Pandemiezeit, sodass die gewünschte Vollausslastung bei Weitem nicht erreicht werden konnte. Die komplette von der VHS gesteuerte Nutzung – insbesondere im Tagesbereich – ermöglicht eine Ausweitung der Angebote (Parallelkurse, Angebote für Firmen und Senioren). So kann davon ausgegangen werden, dass das Umsatzvolumen im Programmbereich Gesundheit unter „normalen“ Bedingungen in den nächsten Jahren erheblich gesteigert werden kann (vergleichbarer Jahresumsatz bislang ca. 70 Tsd. EUR). Hinzukommen können auch neue Angebote, z. B. in Kombination mit denen der Stadtbad GmbH oder als Ergänzung. Schließlich könnten sogar Standardangebote des Stadtbades in neuer Kooperation mit der VHS nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz anerkannt und entsprechend gefördert werden. Die Bewirtschaftung (Investitionen und laufende Kosten) wird im Zusammenspiel der Unternehmensgruppe erfolgen.

Insgesamt ist das Marketingkonzept, insbesondere im digitalen Bereich und einigen sozialen Medien, weiter zu entwickeln und auf die aktuelle Situation auszurichten, sodass die Anmeldezahlen der VHS wieder stabilisiert werden können und damit die Finanzhilfe des Landes Niedersachsen und andere Zuschüsse mindestens auf demselben Niveau wie bisher gesichert werden. Die erwarteten Zuwächse in den Bereichen Integration, Berufsbezogenes Deutsch, Anerkennungsberatung und mittelfristig in der Gesundheitsbildung können genutzt werden, um Stagnation und Rückgänge in anderen klassischen Bereichen auszugleichen.

Auch sämtliche zusätzlichen Online-Angebote oder hybriden Formate werden eine entscheidende Rolle für eine positive Entwicklung spielen.

4.2 Spezielle kurz- und mittelfristige Risiken durch die SARS-CoV-2-Pandemie

Die coronabedingten Einschränkungen haben die gesamte Erwachsenenbildung seit inzwischen zwei Jahren aus dem Rhythmus gebracht. Zwar ist der wirtschaftliche Gesamtschaden der VHS Braunschweig, u. a. auch durch die zusätzliche Unterstützung durch den Gesellschafter Stadt Braunschweig, noch überschaubar, die klassische Erwachsenenbildung wird jedoch nur schrittweise in die Normalität zurückgeführt werden können. Hier bedarf es besonderer Werbestrategien und entsprechender Investitionen. Stammkund*innen müssen zurückgewonnen, neue hinzugewonnen werden. Der gesamte Online-Bereich muss entsprechend ausgestattet, das hauptamtliche Personal ebenso wie die freiberuflichen Mitarbeitenden müssen berufsbegleitend qualifiziert werden.

Seit Mitte März 2022 sind die Corona-Verordnungen erheblich gelockert worden. Wenn auch mit großer Vorsicht darf wieder in „normalen“ Gruppengrößen gearbeitet werden. Damit wäre eine wichtige Basiseinnahmequelle wiederhergestellt, denn erforderliche Deckungsbeiträge entstehen nur durch jeden weiteren Teilnehmenden.

4.3 Digitalisierung

Die Digitalisierung des Bildungswesens hat pandemiebedingt einen enormen An Schub erfahren. Was in 2019 an den Volkshochschulen nicht mehr als ein Ausprobieren neuer Formate der Kommunikation, des Unterrichts und der Wissens- und Informationsvermittlung war, musste seit 2020 notgedrungen forciert werden.

Die VHS Braunschweig hat auch in 2021 mehr als 600 Online-Kurse anbieten können, wovon mehr als 400 stattgefunden haben. Auch die interne und externe Kommunikation in den Bereichen Planung, Akquise, Geschäftsabwicklung und Netzwerkarbeit ist komplett onlinefähig.

Zur Anpassung der für diese Entwicklung angemessenen technischen Ausstattung und Rahmenbedingungen werden auch weiterhin Investitionen, insbesondere in den folgenden Bereichen erforderlich sein:

- Verbesserung Serverausstattung
- zusätzliche Software-Lösungen
- Schulungen für Mitarbeitende und Kursleitende
- Anschaffung von zusätzlicher Hardware (Büros, Unterricht, Teilnehmende)

4.4 Einführung eines Tax Compliance Management Systems (TCMS) ab Dezember 2020/Januar 2021

Auch in Einrichtungen der Erwachsenen-, Familien- und beruflichen Bildung ergeben sich bei bestimmten Konstellationen der Auftragerfüllung immer wieder steuerliche Grundsatzfragen. Ein gut implementiertes TCMS ist ein zentrales Werkzeug dafür, dass Regelungen und Maßnahmen zur vollständigen und fristgerechten Erfüllung der steuerlichen Pflichten definiert und überwacht werden. Dieses Erfordernis erklärt sich aus der verschärften gesetzlichen Entwicklung der letzten Jahre. Zunehmend komplexere Steuersysteme und konsequente Strafverfolgung können zu empfindlichen Sanktionen führen und Reputationsschäden mit sich bringen.

Eine Implementierung des Tax Compliance Management Systems für die VHS-Gruppe erfolgt seit Dezember 2020 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft PFK Fasselt in Braunschweig. Ein Abschluss mir eigenständiger Steuerung dieses Systems ist für Jahresende 2022 vorgesehen.

Braunschweig, den 28.03.2022



Hans-Peter Lorenzen

Geschäftsführer VHS Braunschweig GmbH

Vertreter in der Gesellschafterversammlung VHS Arbeit Beruf GmbH

Geschäftsführer und Vertreter in der Gesellschafterversammlung Haus der Familie GmbH